

FAMILIE & ZUHAUSE

REZEPTE

REISE & FREIZEIT

GESUNDHEIT

AUTO & VERKEHR

TECHNIK

Landwirtschaft

Kartoffelsorte "Linda" vor dem Aus?



Über 200 verschiedene Kartoffelsorten gibt es in Deutschland. Die festkochende "Linda" gehört zu den bekanntesten und ist vor allem in Norddeutschland bei den Kartoffelbauern und Verbrauchern sehr beliebt. Die müssen aber künftig wahrscheinlich auf diese Sorte verzichten. Die Landwirte können sie nicht mehr anbauen, da für die Zucht und den Verkauf des Saatgutes seit Anfang des Jahres die Zulassung fehlt.

Suchbegriff

Suchen

Zulassung zurückgezogen



Hintergrund: Die Firma Europlant Pflanzenzucht GmbH aus Lüneburg verfügte bisher über den Zulassung samt Sortenschutz für "Linda". Dieses Patent ist Ende 2004 nach 30 Jahren ausgelaufen. Das bedeutet eigentlich, dass nun jeder die Sorte Linda züchten und das Saatgut verkaufen darf. Allerdings nur dann, wenn die Sorte zugelassen bleibt, und das bestimmt der Inhaber. Europlant hat die Zulassung aber zurückgegeben. Begründung: Wenn jeder Linda anbauen dürfe, habe Europlant keine Kontrolle und keinen Einfluss mehr, so Geschäftsführer Jörg Renatus gegenüber NDR Info. Daraus ergebe sich dann möglicherweise ein Überangebot und ein damit einhergehender Preisverfall.

Bio-Bauer Karsten Ellenberg kämpft für "Linda"



Aus für Linda? Bio-Bauer Karsten Ellenberg aus dem niedersächsischen Barum (Landkreis Uelzen) will das nicht hinnehmen. Er kämpft mit anderen Kartoffelbauern für den Erhalt der Sorte Linda - für sich als Geschäftsgrundlage und für den Verbraucher. Dafür hat er sogar einen "Linda"-Freundeskreis gegründet. Der Landwirt, der alte Kartoffelsorten erhält und züchtet, hat eine Zulassung der Linda beim Bundessortenamt in Hannover beantragt. Ob er damit Erfolg haben wird, ist noch ungewiss.